

NEWSLETTER

des SPD-Landtagsabgeordneten Wiard Siebels

- FÜR MITGLIEDER IM WAHLKREIS - ALS DOWNLOAD - IM ABO -

71. Ausgabe / 14. Februar 2022



Wiard Siebels mit Ministerpräsident Stephan Weil und der SPD-Fraktionschefin Johanne Moder vor der Stimmabgabe im Paul-Löbe-Haus in Berlin.

LIEBE LESERINNEN UND LIEBE LESER,

auch das Jahr 2022 ist ein bedeutendes Wahljahr. Neben der Landtagswahl am 9. Oktober in Niedersachsen stehen noch drei weitere Landtagswahlen an, nämlich am 27. März im Saarland, am 8. Mai in Schleswig-Holstein und am 15. Mai in Nordrhein-Westfalen.

Alle Wahlen haben ihre besonderen Eigenheiten; sie sind weder Testwahlen, noch stehen sie in direktem Zusammenhang mit der Wahl in Niedersachsen, wohl aber werden durch solche Wahlen auch Stimmungen gemessen und auch gemacht. Die Wahl in Niedersachsen wird deshalb erst ab dem Sommer in den Fokus medialer Berichterstattung rücken, ich bin sicher, dass wir mit Stephan Weil als unserem Ministerpräsidenten und seinem Team dann

Weiter auf Seite 5



MIT SCHAFFENSKRAFT IN DIE NEUE LEGISLATUR

Mit diesem Leitartikel meines 71. Newsletters in dieser Wahlperiode möchte ich mich einmal direkt an Sie wenden, an die Wählerinnen und Wähler. Am 9. Oktober wird in Niedersachsen ein neuer Landtag gewählt.

Nach 2008, 2013 und 2017 bewerbe ich mich auch 2022 um das Direktmandat im

Wahlkreis 86 Aurich. Der Vorstand des SPD-Unterbezirks Aurich hat mich bereits im vergangenen Herbst einstimmig zu einer erneuten Kandidatur aufgefordert. Ich bin bereit, mit großer Schaffenskraft die Interessen der Bürgerinnen und Bürger sowie der Kommunen im Wahlkreis 86 Aurich wieder in Hannover zu vertreten.

Seit der letzten Landtagswahl am 15. Oktober 2017 haben wir - in einer Großen Koalition mit der CDU - für unser Land und eben auch für Ostfriesland und speziell für den Landkreis Aurich viel erreicht. Ich durfte in meiner neuen Funktion als Parlamentarischer Geschäftsführer der SPD-Landtagsfraktion in vorderster Reihe neben unser Fraktionsvorsitzenden Johanne Modder viele Dinge mit anstoßen, die

unser Land weiter vorangebracht haben. Die Erfolge wären sicherlich umso deutlicher ausgefallen, wenn uns Corona nicht die Bilanz verhaselt hätte. Aber auch in den zurückliegenden schwierigen zwei Jahren mit der Pandemie im Nacken hat die Landesregierung unter unserem Ministerpräsidenten Stephan Weil stets Augenmaß bewiesen und das Land umsichtig durch ein unsicheres Fahrwasser geführt, um mal einen Begriff aus der Seefahrt zu verwenden.

Trotz der dadurch erforderlichen hohen Schuldenaufnahme war die Handlungsfähigkeit des Landes nie gefährdet. Das zeigt auch der Mitte Dezember verabschiedete Doppelhaushalt für die Jahre 2022/23. Darüber hinaus hat die eher vorsichtige Politik der SPD-geführten Landesregierung dafür Sorge getragen, dass die Infektionszahlen in Niedersachsen im Ländervergleich im unteren Bereich geblieben sind. Es wurden - in Abstimmung mit der Bundesregierung - die Maßnahmen ergriffen, die Notwendig waren und andererseits nur die Lockerungen zugelassen, die die Wirksamkeit der getroffenen Gegenmaßnahmen nicht gefährdet haben.



WIARD SIEBELS: IM CORONA-SONDERAUSSCHUSS JETZT LEHREN ZIEHEN FÜR UMGANG MIT WEITEREN PANDEMIEN

Der vom Niedersächsischen Landtag eingerichtete Sonderausschuss Pandemie hat jetzt seinen Bericht an die Landtagspräsidentin übergeben. In 14 Monaten und über 60 Experten-Anhörungen analysierten die 14 Mitglieder, davon jeweils sechs Abgeordnete aus den Fraktionen von SPD und CDU, die bisherige Bekämpfung der COVID-19-Pandemie von Landesregierung und Parlament und zogen daraus Lehren für die zukünftige Krisenbewältigung.

„Wir stecken noch immer mitten in der Pandemie und prüfen gemeinsam mit der Landesregierung weiterhin sorgfältig jede Maßnahme“, erklärt dazu der Abgeordnete Wiard Siebels, der SPD-Obmann in diesem Ausschuss.

„Wir haben in den vergangenen Monaten aber bereits viele Erfahrungen gesammelt. Vieles hat gut funktioniert – das zeigen auch unsere relativ niedrigen Infektionszahlen in Niedersachsen.“

Einen Schwerpunkt sieht der Ausschuss in einer Stärkung des Gesundheitsschutzes, sagt Siebels: „Insgesamt haben unsere Krankenhäuser und der Öffentliche Gesundheitsdienst ihre hohe Leistungsfähigkeit unter Beweis gestellt. Zugleich sehen wir aber auch, dass die Pandemie das Personal in höchstem Maße belastet.“

Alle Maßnahmen der Pandemiebekämpfung stünden regelmäßig auf dem Prüfstand, da die Entwicklung äußerst dynamisch verlaufe. Als Beispiel für die oft schwierige Abwägung von Maßnahmen nennt Siebels die Situation in Pflegeheimen: „Einerseits mussten die vulnerablen

Bewohnerinnen und Bewohner besonders vor dem Virus geschützt werden; andererseits brauchen auch diese Menschen natürlich soziale Nähe. Solche sensiblen Überlegungen werden wir auch in Zukunft immer wieder neu bewerten müssen.“

Mit Blick auf die Anfangsmonate der Pandemie fordert der SPD-Politiker eine intelligente Notfallreserve: „Die Knappheit von Masken, Schutzausrüstung und Ähnlichem darf sich nicht wiederholen!“ Daher fordert der Sonderausschuss den Aufbau einer bundesweiten, umlaufenden Bevorratung, um künftig schneller auf pandemische Entwicklungen reagieren zu können.

Der Sonderausschuss beschäftigte sich zudem mit den Auswirkungen auf Schule und Bildung. „Eine wichtige Lehre der ersten Monate der Pandemie ist, dass die Schulen und Bildungseinrichtungen keine Treiber der Pandemie sind. Daher setzen wir nun auf Präsenzunterricht, wenn möglich“,

so Siebels. „Die Pandemie hat uns aber auch gezeigt, dass wir bei der Digitalisierung besser werden müssen. Mit dem DigitalPakt Schule mit einem Volumen von über 500 Mio. Euro sind bereits vor der Pandemie grundlegende Verbesserungen in die Wege geleitet worden. Mit den Erweiterungen des Digitalpaktes zum

Sofortausstattungsprogramm für Schüler und Lehrer wurde zudem in der akuten Krisenlage reagiert. Bei Um- und Neubauten von Schulen werden die Erfahrungen des effektiven Infektionsschutzes in Zukunft ebenfalls eine wichtige Rolle spielen.“

Einen besonderen Fokus legen die Ausschussmitglieder der SPD auf die sozialen Folgen der Pandemie, betont der Parlamentarische Geschäftsführer der SPD-Landtagsfraktion: „Die Pandemie hat die sozialen Unterschiede in unserer Gesellschaft offengelegt. Obwohl das Virus augenscheinlich alle Menschen gleichermaßen anstecken kann, sind sozial benachteiligte Gruppen stärker von den Folgen der Pandemie betroffen. Familien brauchen gerade den Herausforderungen einer Pandemie ein verlässliches Netz von Beratungs- und Unterstützungsangeboten.“



CORONA-PROTESTE UND -HETZE AUF UNSEREN STRASSEN - STRESSTEST FÜR DIE DEMOKRATIE UND POLIZEI

Kein Aspekt des Alltags bleibt von den Folgen der Pandemie unberührt. Die Sehnsucht nach „Normalität“ wird tagtäglich deutlicher spürbar. Das hat der Landtagsabgeordnete Siebels in vielen Teilen des Landes zu hören bekommen.

Insbesondere in den vergangenen Wochen haben die Proteste gegen die staatlichen Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie an Intensität und Schärfe zugenommen, berichtet Siebels: „Wir nehmen die Ängste und Bedenken der Bevölkerung sehr ernst. Demonstration und auch Protest sind Teil des politischen Diskurses – sofern sie von der Versammlungsfreiheit gedeckt sind – und ein hohes Gut. Inakzeptabel sind Gewalt, Geschichtsvergessenheit und das Aushöhlen der Staatsgewalt. Wer sich einen gelben ‚Ungeimpft‘-Stern auf die Jacke näht oder zum Mord an gewählten Volksvertretern aufruft, verlässt den Boden unserer Verfassung und hat aus unserer Sicht jedes Maß verloren.“

Zuletzt seien zwar wieder mehr Proteste regulär angemeldet worden, betont

der Abgeordnete, dennoch komme es weiterhin zu kritischen Situationen für die Polizei: „Beamtinnen und Beamten werden beleidigt und körperlich angegriffen, obgleich sie alle Demonstrierenden gleichermaßen schützen. Sie verhindern zudem, dass rechtswidrige Ansammlungen zu Spreading-Events werden. Wir dürfen nicht vergessen, dass hinter allen Beamten jeweils auch persönliche Geschichten stehen, die sich in den Fokus des Infektionsgeschehen stellen. Der Dienst gegenüber Impfverweigerern ist nochmal deutlich riskanter. Die SPD-Landtagsfraktion dankt jeder Beamtin und jedem Beamten für ihren Einsatz.“ Zentrale Plattform der radikalen Impfgegner-Szene ist der Messenger-Dienst Telegram, wo sich Teilnehmer organisieren, krude Theorien verbreiten oder gar zu Morden aufrufen, so Siebels: „Virtuell müssen dieselben Regeln und vor allem Grenzen gelten wie ‚in Echt‘. Wir werden auch dort das Licht anknipsen müssen, damit es keine Schmutzdeckeln mehr für konspirativen Austausch gibt.“



DEN LÜCKENSCHLUß DES RADWEGES AN DER L4 zwischen Norden und Grimersum fordern die Anwohner, damit Kinder, Anwohner und Touristen diese Strecke sicher befahren können. Ein etwa 8 km langes Teilstück befindet sich in der Planung; es bleibt aber eine 2,2 km lange Lücke. Aus diesem Grund haben Anwohner die drei betroffenen Bürgermeister Gerhard Ihmels (Brookmerland), Florian Eiben (Norden) und Hilke Looden (Krummhörn) sowie die Landtagsabgeordneten Wiard Siebels und Matthias Arends zu einem Ortstermin gebeten. Um bei dem Lückenschluss jetzt voranzukommen, soll ein Bürgerverein gegründet werden.

KURZARBEITERGELD WIRD VERLÄNGERT

Veranstaltungen müssen abgesagt werden, Restaurants verzeichnen weniger Gäste, Lieferengpässe sorgen für Produktionsausfälle – die Pandemie setzt auch nach fast zwei Jahren zahlreiche Branchen weiter unter Druck. Eines der wirksamsten Mittel zum Erhalt von Millionen Arbeitsplätzen ist die Kurzarbeit. SPD-Bundesarbeitsminister Hubertus Heil will die Sonderregelung für den erleichterten Zugang über den März 2022 hinaus um drei Monate verlängern. „Das Kurzarbeitergeld ist ein sozial- und wirtschaftspolitisches Erfolgsmodell.“ sagt auch Wiard Siebels.

LANDESZENTRALE FÜR POLITISCHE BILDUNG FEIERT JUBILÄUM

Die niedersächsische Landeszentrale für politische Bildung hat am Dienstag, 25. Januar, ihr 5-jähriges Bestehen gefeiert. „Seitdem der Landtag auf Betreiben der SPD-Fraktion die Wiedergründung einstimmig beschlossen hatte, leistet die Landeszentrale einen wichtigen Beitrag zur Stärkung unserer Demokratie“, betont Wiard Siebels, Parlamentarischer Geschäftsführer der SPD-Landtagsfraktion. Nur, wer um die demokratischen Prozesse und die wechselvolle Geschichte unseres Landes wisse, könne Fake News und Extremismus als solche erkennen, so Siebels. „Insbesondere die digitalen Angebote, die die Landeszentrale bereits vor der Corona-Pandemie ausgebaut hat, begeistern viele junge Menschen zum Mitmachen. Ich danke den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Landeszentrale für ihre engagierte Arbeit und wünsche ihnen für die Zukunft alles Gute.“

MEHR MITTEL FÜR DEN VERBRAUCHERSCHUTZ

„Die Verbraucherzentralen in Niedersachsen leisten wichtige Arbeit, um Konsumentinnen und Konsumenten zu ihrem Recht zu verhelfen. Allein im vergangenen Jahr standen sie über 82.000 Menschen zu Seite.“ berichtet der Landtagsabgeordnete Wiard Siebels. Das Landwirtschaftsministerium habe die Fördermittel seit 2013 nicht erhöht, sodass zwischenzeitlich Teile des wichtigen, breiten Angebots der Verbraucherschutzzentralen infrage standen. Deswegen sei es der SPD-Landtagsfraktion ein besonderes Anliegen gewesen, die Zentralen über die politische Liste mit einer Million Euro zusätzlicher Grundfinanzierung sowie 500.000 Euro Projektförderung zu unterstützen, so Siebels weiter.

GEDENKSTÄTTEN IN SCHULE EINBEZIEHEN

Für die Förderung der demokratischen und geschichtssensiblen Bildung für Schülerinnen und Schüler planen die Fraktionen von SPD und CDU über die politische Liste insgesamt 500.000 Euro ein. „Unsere Demokratie und ihre Werte müssen gelernt und gelebt werden. Mit den Mitteln wollen wir Projekte unterstützen, die Gedenkstätten als außerschulische Lernorte weiterentwickeln. „Junge Menschen erfahren Geschichte an authentischen Orten und spüren, welche Bedeutung das Vergangene für unsere Gegenwart und Zukunft hat,“ begrüßt der Abgeordnete Siebels die Ergebnisse der Verhandlungen.

MdL SIEBELS: LAND STELLT IN ZUKUNFTSPROGRAMM FÜR KINDER UND JUGENDLICHE 25 MIO. EURO BEREIT

In den langen Monaten der Corona-Pandemie haben Kinder und Jugendliche ganz besonders unter den Maßnahmen zur Eindämmung der Virusverbreitung gelitten, weiß auch der Landtagsabgeordnete Wiard Siebels. Er macht darauf aufmerksam, dass neben den schulischen Herausforderungen des Distanzunterrichts vor allem die Kontaktbeschränkungen schwer für sie waren. Siebels: „Besonders betroffen waren die Kinder und Jugendlichen, die schon vor der Pandemie unter schwierigen Bedingungen aufgewachsen sind.“

Der Abgeordnete freut sich deshalb, dass das Land jetzt das das Sofortprogramm „Startklar in die Zukunft“ gestartet hat. In den Jahren 2021 und 2022 stellt das Sozialministerium insgesamt 25 Mio. Euro zur Verfügung, um Aktivitäten der Kinder- und Jugendarbeit zu unterstützen und ihnen wieder den Einstieg in ein unbeschwertes Leben zu ermöglichen. Bereits seit dem 20. Oktober können Kommunen und freie Träger der Kinder- und Jugendhilfe Fördermittel beantragen.

„Unsere Kinder und Jugendlichen haben in den vergangenen Monaten viele Entbehrungen auf sich genommen und sich dabei unglaublich verantwortungsvoll und solidarisch gezeigt“, erklärt der Landtagsabgeordnete Wiard Siebels. „Mit diesem



Zukunftsprogramm wollen wir ihnen wieder Spaß, Freude und Begegnungen mit Freunden ermöglichen. Das sind wir ihnen nicht nur schuldig, es ist für ihre persönliche Entwicklung auch enorm wichtig. Die Mittel kommen den Freizeitangeboten für Kinder und Jugendliche direkt zu Gute, die in der Pandemie ausgefallen sind.“ Konkret sollen mit den Mitteln neue Freizeit- und Aktivitätsräume geschaffen werden, Treffen von Peer-Groups ermöglicht oder sportliche Aktivitäten, Feste und Jugendplätze unterstützt werden. Darüber hinaus sollen Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit weiter digitalisiert,

internationale Jugendbegegnungen gefördert und zu Kunst, Kultur und Kreativität angeregt werden.

Das Programm umfasst folgende Bausteine, für die Kommunen und freie Träger Fördermittel erhalten können: Kinder- und Jugendfeste, Schaffung von Jugendplätzen, Sprachcamps, Schwimmkurse, Spaß im Wasser, Sport- und Bewegungscamps, Kunst, Kultur und Kreativität sowie Digitalisierung der Kinder- und Jugendarbeit. Informationen zur Antragstellung mit den Ansprechpartnern finden sich auf der Seite des Landesjugendamts www.soziales.niedersachsen.de/startklar-in-die-zukunft/

SIEBELS: BUSUNTERNEHMEN IM KREISGEBIET BEKOMMEN EINE LANDESFÖRDERUNG FÜR ZWEI NEUE LINIENBUSSE

Aus dem Programm „Sonderomnibusförderung 2021“ fließen in den Landkreis Aurich Landesmittel in Höhe von 306.544 Euro für die Beschaffung von zwei neuen Omnibussen im Gesamtwert von 1.160.000 Euro, teilt der Abgeordnete Wiard Siebels mit. Mit dem Programm fördert das Nds. Verkehrsministerium landesweit die Beschaffung von mindestens 190 Bussen. Das Programm wurde im August 2021 aufgelegt und wird von der Landesnahverkehrsgesellschaft (LNVG) abgewickelt.

Bis zum 30. September konnten Busunternehmen Anträge für eine Förderung von bis zu 40 Prozent für den Kauf neuer Busse stellen. Nach Prüfung der noch offenen Anträge rechnet die LNVG mit einem Fördervolumen von rund 21 Mio. Euro für etwa 220 Busse – damit löst das Förderprogramm Investitionen von rund 53 Mio. Euro aus.

Der Landtagsabgeordnete zeigt sich erfreut: „Mit der Förderung bringen wir moderne und klimafreundliche Busse auf die Straße.

Damit unterstützen wir die Busunternehmen trotz anhaltender Krise bei zukunftsgerichteten Investitionen und machen den ÖPNV für alle Fahrgäste attraktiver. Gleichzeitig verbessern wir die Luft und schonen das Klima.“

Bei den geförderten Fahrzeugen handelt es sich überwiegend um Dieselbusse. Rund 90 Prozent ersetzen Altfahrzeuge, die übrigen zehn Prozent werden zusätzlich auf die Straße gebracht. Da von einem Durchschnittsalter der Busse von 15 Jahren auszugehen ist, werden somit etwa 200 Busse der Schadstoffklasse EURO III durch Busse der Schadstoffklasse EURO VI ersetzt.

Dies bedeute eine Verringerung von Feinstaubpartikeln und Stickoxid von durchschnittlich 72 Prozent. Mit Blick auf die CO₂-Bilanz spare ein EURO-VI-Bus gegenüber einem EURO-III-Bus aufgrund des geringeren Verbrauchs und der saubereren Verbrennung bei einer Jahreslaufleistung von etwa 60.000 km rund 12 Tonnen CO₂ ein. Bei 200 Bussen sind das rund 2.400 Tonnen CO₂ im Jahr.

AURICH KANN GEH-/RADWEG EGELSER STRAÙE AUSBAUEN

Im Jahresbauprogramm 2022 nach dem Niedersächsischen Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (NGFVG) wurde als Projekt der Stadt Aurich der Ausbau eines Geh- und Radweges an der Egelseer Straße aufgenommen. Zu den Gesamtkosten von 401.000 Euro hat das Land jetzt einen Zuschuss in Höhe von 186.000 Euro bewilligt, teilt der Landtagsabgeordnete Wiard Siebels mit.

Landesweit werden im nächsten Jahr insgesamt 78 Projekte vom Land gefördert. Der Bau kommunaler Straßen und Radwege in Niedersachsen werde wieder mit 75 Mio. Euro unterstützt. Trotz der weiter schwierigen Rahmenbedingungen durch die Corona-Pandemie habe das Land diese wichtige Unterstützung für die Landkreise, Städte und Gemeinden in gewohnter Höhe sicherstellen können, betonte der

Abgeordnete Siebels.

Der Abgeordnete weiter: „Für die Kommunen wird es immer wichtiger, Radwege weiter auszubauen, sie zu erneuern oder ganz neu zu bauen. Mir ist es sehr wichtig, dass wir diese Wünsche der Regionen, ihre Radwege zu stärken, nachhaltig unterstützen. Daher wurde die Förderquote für solche Projekte ab diesem Jahr einheitlich auf 75 Prozent angehoben.“

Fortsetzung von Seite 1

ein gutes Angebot an die Wählerinnen und Wähler haben.

Eine weitere sehr bedeutsame Wahl habe ich in der Aufzählung ausgelassen: Gestern trat in Berlin die Bundesversammlung zur Wahl des höchsten Amtes in Deutschland zusammen - ein Gremium aus 736 Delegierten der 16 Landtage sowie den 736 Abgeordneten des Deutschen Bundestages.

Neben Politikerinnen und Politikern hat die niedersächsische SPD-Landtagsfraktion traditionell auch Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens nach Berlin entsandt, in früheren Jahren u.a. den Showmaster Alfred Biolek.

Mit dem Moderator Klaas Heufer-Umlauf („Joko und Klaas gegen die Welt“), den Musikern Thees Uhlmann und Oliver Perau, der Schauspielerin Denise M'Baye, den Künstlern Annie Heger und Detlef Simon waren jetzt wieder recht illustre Gäste darunter.

Daneben hatte die SPD-Landtagsfraktion neben ihrem Ministerpräsidenten Stefan Weil und der Parlamentspräsidentin Dr. Gabriela Andretta weitere Minister und Landtagsabgeordnete – mich eingeschlossen – sowie die VW-Betriebsratsvorsitzende Daniela Cavallo, die Holocaust-Zeitzeugin Ruth Gröne und den Krankenpfleger Alexander Jorde für das Gremium nominiert.

Ich habe mich gefreut, Teil dieser feierlichen Veranstaltung in Berlin sein zu dürfen und werde in meinem nächsten Newsletter noch weiter darüber berichten.

Ihr


WIARD SIEBELS

Niedersächsischer
Landtagsabgeordneter

**Impressum (V.i.S.d.P.):
Abgeordnetenbüro Siebels**

Dita Bontjer, Mitarbeiterin
Julianenburger Straße 33
26603 Aurich

Telefon: 04941 3387 u. 9806725

Telefax: 04941 9807462

eMail: buero@wiard-siebels.de

Newsletter Layout und Redaktion:
M. Galka, Aurich

Homepage:

www.wiard-siebels.de

**1 MIO. EURO FÖRDERUNG FÜR PROJEKT
„UP FEHN TO HUUS“ IN SPETZERFEHN**

Die Spetzerfehntjer freuen sich riesig über die kürzlich vom Amt für regionale Landesentwicklung ausgehändigten Förderbescheide in Höhe von 500.000 Euro als Zuwendung zur Integrierten Ländlichen Entwicklung (ZILE Basisdienstleistungen) und weitere 500.000 Euro an Kofinanzierungsmittel für ihr Projekt „Up Fehn to Huus in Spetzerfehn“.

Nun können 2022 und im Folgejahr ein weiterer Sportplatz, eine Gymnastikhalle, die Parkplatzerweiterung mit geregelter Verkehrsführung auch für den morgendlichen Schulzubringerverkehr, überdachte Fahrradstellplätze, ein Aufenthaltsbereich an zentraler Stelle, eine Laufbahn mit Sprunggrube, ein Volleyballplatz und Spielgeräte angeschafft werden. Ein lang gehegter Wunsch nicht nur des ehemaligen Ortsbürgermeisters und langjährigen SPD-Kreistagsabgeordneten Hinrich Trauernicht kann nun in Erfüllung gehen. „Als Team haben wir uns gut dargestellt, mein Dank an die Verwaltung, die ich als Trainer und Betreuer des Projektes

betrachte!“ so Ortsbürgermeister Manfred Janßen, der sich auch für den SV Spetzerfehn freut. Dieser Botschaft schloss sich der Landtagsabgeordnete Wiard Siebels gern an, der sich seit Beginn an für die Finanzierung des Projektes durch die Gemeinde eingesetzt hat.

Die Fachausschussvorsitzenden Siebelt Fohrden, Wolfgang Dirksen und Martin Aden dankten den Vertretern der Förderstelle und wollen sich als Ratsmitglieder für die Umsetzung einsetzen.

Vom Arbeitskreis freuten sich die Vertreter vom SV und vom FT Spetzerfehn, der Grundschule und vom Förderverein, vom Verein Spetzer Fehnhuus sowie die Vertreter der Ortsfeuerwehr und auch vom Hundeverein und der gesamte Ortsrat. Selbst der Pastor übermittelte den Vertretern der Förderstelle seine besten Wünsche. Umgesetzt werden sollen die einzelnen Maßnahmen mit geplanten Gesamtkosten von ca. 1,3 Mio. Euro bis zum Sommer 2023. Das Areal wird als Dorfmitelpunkt erweitert und aufgewertet. ■



MIT OLAF SCHOLZ stellt die SPD nach den Merkel-Jahren (16 Jahre und 4 Wochen = 5.860 Tage) wieder den Bundeskanzler. Darüber freut sich auch der hiesige Landtagsabgeordnete Wiard Siebels (rechts im Bild).